



Drascha zu Wajeschew

Rabbiner Yehuda Pushkin

Stuttgart, 8. Dezember 2023 – 25. Kislew 5784

Liebe Freunde!

Es steht geschrieben in unserem Wochenabschnitt, Paraschat Wajeschew:

וַיִּשְׂרָאֵל אֶהָב אֶת־יוֹסֵף מִכָּל־בָּנָיו כִּי־בִן־זָקֵנִים הוּא לוֹ וַעֲשָׂה לוֹ בְּתֻנֶת פָּסִים:

וַיֵּרָא אָחָיו כִּי־אֵלֹהֵי אֲהָב אֲבֵיהֶם מִכָּל־אָחָיו וַיִּשְׂנְאוּ אֹתוֹ וְלֹא יָכְלוּ דַבְּרוֹ לְשָׁלֵם:

Israel aber liebte Joseph mehr als alle seine Söhne, weil er ihm im hohen Alter geboren war, und er machte ihm ein buntes Gewand.

Als nun seine Brüder sahen, dass ihr Vater ihn mehr als sie alle liebte, da hassten sie ihn und konnten nicht freundlich mit ihm sprechen.

Rabbiner Awraham Itzchak HaKohen Kook, in seinem Buch Schmuot HaReAIA, schlägt vor, dass der Streit zwischen den Brüdern eine Generation zurückreicht. Lea gehörte der *עלמא דאתכסיא*, der verborgenen Welt, sie tat alles privat, und Rachel gehörte der *עלמא דאתגליא*, der offenen Welt, sie war eher eine öffentliche Person (*יפת תואר*, schön und beeindruckend). Darum ging es in dem Streit zwischen Josef und den Brüdern. Sie waren der Meinung, dass die Kinder Israels unter sich bleiben sollte, während Josef der Meinung war, dass wir in der Welt eine öffentliche Rolle spielen müssten. Der Verkauf von Josef war keine Bestrafung, sondern ein Test, um zu sehen, ob Josefs Ansatz wirklich funktionieren würde. Und so steht es geschrieben: *וְנִרְאָה מֵה־יְהוָה חֲלֹמֹתָיו*: dann werden wir ja sehen, was aus seinen Träumen wird! Das Ergebnis war, dass es funktionieren könnte, solange man *דמות דיוקנו של אביו*, das Antlitz seines Vaters, sieht, wenn man sich den Herausforderungen der Außenwelt stellt.

Wir müssen immer das Gleichgewicht zwischen der Außenwelt und unseren eigenen Werten.

Schabbat Schalom!

Ihr

Rabbiner Yehuda Pushkin

IRGW-Gemeinderabbiner für Stuttgart

Israelitische Religionsgemeinschaft Württembergs K.d.ö.R. (IRGW)

Hospitalstraße 36 | 70174 Stuttgart | www.irgw.de